

Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach



Foto: Horst Kornmayer

Februar 2010

Meisterkonzert

Vortrag Forum Himmelspforte und Gemeindekino

Frauenfrühstück, Basar ...

Kinderbibeltag und Taufferinnerung

Historisches

Konzertberichte

Seite 3

Seite 4

Seite 6 - 7

Seite 8

Seite 13

Seite 15 - 17



Monatsspruch Februar 2010

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden.

Darum mache ich dir zur Pflicht:

Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder,
der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.

5.Mose 15,11

Armut in Bad Homburg, in unserer Gemeinde? Im Landkreis mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen Deutschlands? - Auf den ersten Blick sicherlich nicht wahrzunehmen, aber wer es gelernt hat, hinzuhören und hinzusehen, kann Armut zwischen allem Wohlstand erkennen.

Der Monatsspruch ermahnt uns, dem Not leidenden Bruder zu helfen. – Gemeint ist in erster Linie Hilfe in materieller Hinsicht. Aber Nöte erleiden Menschen in unserem Umfeld auch in ganz anderer Art:

Ein Junge, der sich in der Schule unwohl fühlt, der mit seinen Klassenkameraden nicht zurecht kommt, aneckt, zum Außenseiter wird – ein Mädchen, das sich zu Hause nicht wohl fühlt, so viel Zeit wie möglich außer Haus verbringt, die Schule schleifen lässt.

Die Nachbarin, die sich selbst nicht mehr recht versorgen kann, aber auch keine Hilfe von außen annimmt. Eigentlich bräuchte sie eine Haushaltshilfe oder gar eine Pflegerin, die zur Unterstützung kommt.

Not wahrnehmen und die Hand öffnen, einladend, ein Gespräch vielleicht zunächst ganz unverbindlich am Zaun oder auf der Straße, das eröffnet die Möglichkeit Not zu benennen. Das kann schon helfen.

Vielleicht geht es aber auch um die eigene Not. Sich seine Not eingestehen, eine Not, die andere schon längst gesehen haben. Denn wer sich seine Not eingesteht, macht sich bald auch Gedanken, wie er seine Not lindern oder überwinden kann.

Was brauche ich, um aus meiner Not herauszukommen? Mit wem kann ich über meine Not sprechen? Welche Veränderungen braucht mein Leben?

Die Hand öffnen, um sich geben zu lassen, was man braucht. Die Hand öffnen, und sich von anderen an der Hand nehmen zu lassen, führen lassen. Gott die Hand öffnen, sich Gott anvertrauen, und lernen mit Gott durchs Leben zu gehen.

Mit besten Grüßen

Ihr Pfarrer



Herzliche Einladung zum Meisterkonzert
„Cello & Klavier“
am 7. Februar 2010 um 17:00 Uhr
im Gemeindesaal in der Ober-Eschbacher Straße



Heidrun Eberhard
(Cello)

und

Nina Gurevich
(Klavier)

spielen:

Saint-Saens - Allegro Appassionato

- Der Schwan

(aus dem Karneval der Tiere)

Schubert - Sonate in a-Moll für Arpeggione

Franck - Sonate in A-Dur

- Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. -

Sommerfreizeit: Gaukler und Mönche

Hallo liebe Kinder!

Habt Ihr Lust auf einen spannenden Sommerurlaub ganz ohne Eure Eltern?

Auf gemeinsame Abenteuer mit anderen Kindern?

Ja?! Dann kommt mit auf unsere Kinderfreizeit auf den Hildegardishof nach Waldernbach (60 km entfernt im Westerwald).

Sie findet vom 5. bis 9. Juli 2010 für Kinder zwischen 7 – 11 Jahren statt.

Dort werden wir mit 30 Kindern und 10 Betreuern **in einem großen Haus in ruhiger Lage** direkt am Wald fünf abenteuerliche, lustige und interessante Tage miteinander verbringen.

Dabei begegnen wir Gauklern und mittelalterlichen Mönchen, die uns bestimmt nicht nur viel zu erzählen haben, sondern auch eine Menge lustiger Tricks beibringen wollen. Wir werden basteln, singen, spielen, Geschichten hören, im Wald toben und vieles mehr.

Kosten **125 Euro pro TeilnehmerIn (105 Euro für weitere Geschwister)**. **Darin enthalten** sind Übernachtung im Mehrbettzimmer, Verpflegung und Hinfahrt am Montagvormittag.

Die Rückfahrt am Freitagabend muss selbst organisiert werden.

Anmeldung bis zum 14.05.2010. Alle weiteren Informationen und Anmeldeformular liegen aus oder unter www.zur-himmelspforte.de

Christoph Gerdes



Herzliche Einladungen:



Keine öffentliche Filmvorführung

Zum Gemeindeg Kino:

Am Freitag, dem 19.02.2010
um 20:00 Uhr

„Lang lebe Ned Devine!“

Die irische Komödie von Kirk Jones aus dem Jahr 1998 erzählt von Liebe, Freundschaft und Solidarität.

Der Film hat eine Lauflänge von 87 Minuten und ist ab 6 Jahren freigegeben.

Im Anschluss gibt es bei Knabberlei und Getränken noch die Möglichkeit, über den Film und Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen!

Bitte melden Sie sich nach dem Film, wenn Sie einen „Heimbringdienst“ wünschen.

Sabine Winter

Zum Forum Himmelspforte

im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76

Im 4. Vortrag am 24.02.2010 um 20:00 Uhr:

„Medizin am Ende und Patientenverfügung“

soll Ihnen zunächst der Unterschied zwischen Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen erläutert werden.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger gehen von einer falschen

Annahme aus: Nämlich dass nahe Familienangehörige für sie automatisch Regelungen treffen oder Unterschriften leisten könnten, wenn sie selbst - vielleicht nur vorübergehend - einmal nicht mehr dazu in der Lage sind. Das stimmt nicht! Selbst Kinder und Ehegatten müssen dazu vorher mit einer (Vorsorge-) Vollmacht legitimiert worden sein.

Mit seiner Entscheidung im Jahr 2009 hat der Gesetzgeber hinsichtlich der Patientenverfügungen endlich Klarheit geschaffen: Diese sind bindend und verpflichtet Ärzte, sich an Ihren schriftlich verfassten Willen zu halten.

Der Vortrag soll Ihnen Auskunft erteilen, welche Regelungen in Patientenverfügungen enthalten sein können, wie diese abgefasst sein müssen und wie lange sie wirksam sind. Hierzu sollen Ihnen sowohl aus juristischer als auch aus hausärztlicher Sicht Hinweise, Tipps zum konkreten Vorgehen und Fallbeispiele präsentiert werden.

Matthias Deutsch





Spiritualität und Begegnung - Frauenreisen 2010

Die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. Darmstadt bieten seit Jahren begleitete Busreisen für Frauen, Seniorinnen und Familien zu verschiedenen Orten in Deutschland an. Engagierte Reiseleiterinnen haben für jede Reise ein Programm zusammengestellt und sind vor Ort für die Gruppe Ansprechpartner.

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie über das Internet: www.reisenmitfrauen.de oder telefonisch 06151 6690-155.



Einige Prospekte wurden mir zugeschickt, die ich Ihnen auf Wunsch weitergeben kann.

Renate Dillenseger (Tel. 41224)

Glaube, Liebe, Hoffnung und das Internet

Zu den wichtigsten, einschneidendsten, aber auch gefährlichsten Entscheidungen im Leben eines Menschen gehört die Auswahl seines Lebensgefährten. Steckt doch im Wort **Lebensgefährte immerhin der Wortstamm „Gefahr“!** Sofern es nicht der pure Zufall schon schicksalhaft fügt, sind die Gelegenheiten, den Richtigen oder die Richtige zu finden (hoffentlich nicht: **zu verfehlen**) **bekanntlich vielfältig. Sie reichen beispielsweise vom Sandkasten über den Kindergarten, die Schule, die Lehre, die Tanzschule, die Universität, den Arbeitsplatz, die Zeitungsanzeige, den Urlaub, Veranstaltungen aller Art, den Verein, das Heiratsinstitut usw.**

In jüngerer Zeit ist aber eine weitere interessante, fast unerschöpfliche und grenzenlose Quelle hinzugekommen: **Das Internet. Gegenwärtig sollen in Deutschland ca. 12 Mio.** Menschen ohne Partner leben. Jeder Zweite von ihnen – so war zu lesen – suche über das Internet. Dieses bietet immer wieder neue Überraschungen. Die Freaks wissen, dass es eine schier unendliche Fülle von höchst nützlichen, aber auch vielen nutzlosen Möglichkeiten bietet, sich und andere zu informieren, zu unterhalten und auch das Leben durch einfaches Erledigen verschiedenster Arbeiten zu erleichtern. So gibt es die unterschiedlichsten Plattformen seriöser und weniger seriösen Art, Kontakte zu knüpfen und Bekanntschaften zu schließen. Baff war ich aber jetzt, als ich in der Presse las, dass es speziell für einsame Christen(herzen) offenbar vertrauenswürdige Singleportale gibt. So kann man sich als Katholik unter www.kathtreff.org nach dem rechten Partner umschauchen. Die evangelischen Glaubensbrüder stehen dem nicht nach. Sie surfen und suchen unter der verheißungsvollen Adresse www.feuerflamme.de nach dem großen Glück.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls, dass Sie schon den richtigen Partner, die richtige Flamme gefunden haben. Wenn Sie aber noch auf der Suche sind, hoffe ich für Sie, dass es Ihnen mit Gottes und Computers Hilfe gelingen möge. Rück- und Erfolgsmeldungen bitte an walterschubert@gmx.de

Walter Schubert



Zeit für Jette ...
Pfarrer Gerdes bis 15. März in Elternzeit,
Vertretung Pfarrer Diefenbach

Schnupperwochen im Chor

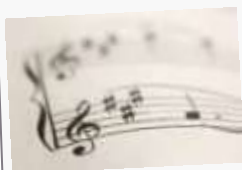


- ◆ Musik ist Ihrer Meinung nach Balsam für die Seele?
- ◆ Sie summen gerne unter der Dusche?
- ◆ Manchmal geht Ihnen eine Melodie stundenlang durch den Kopf?
- ◆ Wenn gesungen wird, geht Ihnen das Herz auf?

Wenn Sie nur eine der Fragen bejahen, dann sollten Sie ernsthaft erwägen,
in den Chor reinzuschnuppern.

Sie wissen nicht, ob das was für Sie ist? Sie wissen nicht, ob Sie regelmäßig zum
gemeinsamen Singen kommen können?
Macht nichts! Probieren Sie es einfach aus!

Wir laden Sie herzlich ein zu Schnupperwochen im Chor
völlig unverbindlich!



Chorprobe ist donnerstags,
von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76

Für den Monat Februar hält unsere Chorleiterin Jutta Hikel eine
umfangreiche Liedauswahl parat, von geistlichen bis weltlichen Liedern,
von leichter Muse bis zu klassischen Chorstücken.

Mit besten Empfehlungen
Ihr Pfarrer Dietmar Diefenbach

PS: Sie würden gerne singen, aber der Donnerstag passt nicht? –
Der Dienstagabend aber wäre möglich? Dann freut sich sicherlich der
Gesangverein, wenn Sie bei ihm reinschnuppern!

Frauenfrühstück

am 25.02.2010 um 9:30 Uhr im Gemeindezentrum im Holzweg

Nach einem gemütlichen Frühstück wollen wir uns über das Thema "Engel" unterhalten. Jeder Mensch hat einen Engel -Anselm Grün-Gabriele Dingel wird uns mit unserem Engel bekannt machen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu frühstücken und unseren Engel kennenzulernen. Wir freuen uns auf Sie!

Eva-Maria Pauler (Tel.: 41013) und Sabine Holzer (Tel.: 489179)



Der nächste Basar findet am 27. Februar 2010 von 9-12 Uhr im Vereinshaus Gonzenheim, Am Kitzenhof 4 in Bad Homburg - Gonzenheim statt. Schwangeren-Einlass (ohne Begleitperson) ist 15 Minuten vorher.

Die Nummernvergabe ist über basaranmeldung@yahoo.de, am 05. Februar 2010 von 9-11 Uhr.

Anmeldungen werden nur mit korrekter Anschrift und Telefonnummer angenommen. Die Verkäufer erhalten die Etiketten für 3,- Euro mit der Post zugeschickt.

15% der Einnahme werden an caritative Zwecke gespendet.

Wir würden uns freuen, wenn sie unsere Kuchentheke mit einer Kuchenspende bereichern könnten.

weitere Infos: www.zur-himmelspforte.de

Weltgebetstag Freitag, 5. März 2010
Weltgebetstagland: Kamerun

in Ober-Eschbach:

18:00 Uhr Ev. Kirche „Zur Himmelspforte“

in Ober-Erlenbach:

19:00 Uhr Martinskirche

(Tauf-)Eltern-Workshop

"Im Vertrauen auf Gott leben lernen"

Ein Workshop für Eltern von Kleinkindern am

6. März von 9.00 bis 15.00 Uhr

Referent: Stephan Jung, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut

"Psychologische Erkenntnisse und Konsequenzen für die Erziehung"

Unkostenbeitrag: 20 €. Mit Betreuung von Kleinkindern. Infos: www.zur-himmelspforte.de

Hilfsaktion für Erdbeben in Haiti

Gesamtkirchenkasse der EKHN

Konto Nr. 4.100.000

BLZ 520 604 10

Stichwort: Haiti

Die Menschen in Haiti brauchen schnelle und unbürokratische Hilfe.





Kinderbibeltag: “Nehemia – Gottes gute Hand“



Nehemia war ein Mann Gottes mit dem Herz am rechten Fleck. Er erlebte, wie die Menschen in Jerusalem traurig waren, weil die Stadtmauer in Trümmern lag. Daher packte Nehemia an.

Wie es ihm gelang, die Mauer wieder aufzubauen und mit welchen Schwierigkeiten er zu kämpfen hatte, das und noch mehr erfahren Kinder beim Kinderbibeltag.

Außerdem wird beim Kinderbibeltag abgesprochen, wer welche Sprechrolle fürs Musical (Aufführung am 21. März) übernimmt:

Am Samstag, dem 27. Februar von 10.00 bis 14.00 Uhr,
im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76, mit Mittagessen.
Bitte Krabbelsocken oder Hausschuhe mitbringen.

Tauferinnerungs- Gottesdienst „Leben als Kind Gottes“

am 28. Februar,
um 10.45 Uhr

mit anschließendem Essen
in der evangelischen Kirche
„Zur Himmelsporte“
Ober-Eschbacher Str. 76
(Taufkerze bitte mitbringen)



Im Tauferinnerungs-Gottesdienst erleben Kinder, wie Jesus selbst im Jordan von Johannes dem Täufer getauft wurde und werden an ihre Taufe erinnert.

Zugleich eignet sich der Gottesdienst hervorragend als Taftermin für Kinder, die getauft werden möchten.



„Wenn Dein Kind Dich morgen fragt...“

Kinder können manchmal unbarmherzig sein – sie wollen alles ganz genau wissen und fragen uns Löcher in den Bauch:



„Mama, wo lebt eigentlich der liebe Gott?“

„Was passiert mit Opa jetzt, wo er tot ist?“

„Warum kommt keine Seife in das Taufbecken?“

Alles richtige und wichtige Fragen. Manchmal fallen uns die Antworten nicht leicht, weil es existenzielle Themen sind, die uns selbst auch umtreiben.

Es gibt viel Literatur zu religiösen Themen in den Buchhandlungen. Fast schon zu viel, um die wirklich guten Bücher zu entdecken.

Darum brauchen wir Ihre Unterstützung:

Mit welchen Büchern rund um Religion und Werte haben Sie in Ihrer Familie gute Erfahrung gemacht?

Welche können Sie weiterempfehlen?

Seien es Kinderbibeln, Gebetsbücher, Geschichten rund um die Themen Tod, Taufe und Gott.

Oder ein Buch, welches die Trennung der Eltern zum Thema hat.



Schauen Sie in Ihr Bücherregal und geben Sie uns Ihre Empfehlungen in ein paar kurzen Worten! Oder noch besser: Lassen Sie Ihr Kind selbst das beste Buch aussuchen und beschreiben.

Wir machen daraus eine Broschüre, die wir zum Ökumenischen Stadtkirchentag am Pfingstwochenende in Bad Homburg verteilen wollen. So fallen uns vielleicht bei den nächsten Fragen unserer Kinder und Enkel die Antworten leichter.

Die umseitige DinA5 – Vorlage kann Ihnen helfen Ihre Empfehlungen aufzuschreiben. Es geht auch online unter www.zur-himmelspforte.de.

Der Vorbereitungskreis für den Ökumenischen Stadtkirchentag freut sich auf Ihre Rückmeldungen.



Meine Buchempfehlung



Titel	
Autor / Herausgeber	
Buchart (Bilderbuch / Sachbuch / Roman / Kinderbibel / ...)	
Altersempfehlung	
Darum geht es:	
Empfehlung von:	

Bitte beim Evangelischen Gemeindebüro (Jahnstr. 18 – Ober-Eschbach)
oder Evangelischen Pfarramt (Ringstr. 1a – Ober-Erlenbach) abgeben
oder an die 06172/488231 faxen.

Kann auch online ausgefüllt werden: www.zur-himmelspforte.de



Wir feiern Gottesdienst im Februar:

07.02.10 Sexagesimä

9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Diefenbach

10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Diefenbach

Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk d. EKHN)

14.02.10 Estomihi

9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst

Prädikant Laupus

10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst

Prädikant Laupus

Kollekte: Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

21.02.10 Invokavit

9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst

Pfarrer Diefenbach

10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst

Pfarrer Diefenbach

Kollekte: Ökumenische Sozialstation

28.02.10 Reminiszere

9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst

Prädikant Laupus .

10:45 Ober-Eschbach: Taufferinnerungs-Gottesdienst

Pfarrer Diefenbach

Kollekte: Kinder und Jugendarbeit der Gemeinde

07.03.10 Okuli

9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer i.R. Frey

10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer i.R. Frey

Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

Kindergottesdienst

Ober-Erlenbach: jeden Sonntag, 11:00 Uhr

Ober-Eschbach: 7. und 21.02. 10:45 Uhr



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Krabbelgottesdienst

Ober-Erlenbach: 21. Februar 11:00 Uhr



Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

am 20.12.2009: Christoph Peter Wildemann
und Klara Luise Müller

es wird getauft:

am 28.02.2010: Oliver Wolf



Freud und Leid in der Gemeinde

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im Februar 2010:

Herzlichen Glückwunsch !



Wir trauern um:





Ein Pfarracker wird Sportplatz

Ursprünglich bezahlte die Gemeinde ihren Pfarrer selbst. Der Hauptteil der Besoldung für den Pfarrer bestand bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts aus Naturalien. Besonders sind hier die Pfarräcker zu nennen, die der Pfarrer selbst bewirtschaftete aber auch zeitweise verpachtete. In wirtschaftlichen Notzeiten konnte der Pfarrer selbst Getreide, Obst und Gemüse, später auch Kartoffeln anbauen, um seine Familie ernähren zu können.

Besonders wichtig wurden die Pfarräcker wieder nach dem 2. Weltkrieg. Aber auch die Ortsverwaltung erinnerte sich oft an den vorhandenen Grundbesitz der Kirche, wenn z. B. für den Straßen- und Wegebau (Bau der Reichsautobahn), Bau der "Elektrischen", der Bachregulierung, der Verlegung des Abwasserkanals und zum Bau der Wasserleitung Land gebraucht wurde. Die Kirche musste immer aushelfen und durch Geländetausch das Unmögliche möglich machen.

Dabei wurde nicht immer auf einen korrekten Grundbucheintrag geachtet. So manches Grundstück ging der Kirche verloren, weil die Nutzung von Kirchengrundstücken für die Allgemeinheit zur Selbstverständlichkeit geworden war. So waren z. B. im Jahr 1888 der alte Kirchhof mit der alten Kirche aus Unkenntnis des "neu aufgezogenen" Pfarrers und des neuen Bürgermeisters auf den Namen der bürgerlichen Gemeinde ins Grundbuch eingetragen worden.

Die Äcker, die zur Besoldung des Lehrers vorhanden waren, gerieten aus dem Kirchenvermögen in das Eigentum der Ortsgemeinde. Erst bei der Aufstellung der Lehrergehalte (1922) wurde der Fehler bemerkt. Es dauerte aber bis zum Jahr 1972 bis eine Grundbuchkorrektur stattfand.

Besondere Verdienste um den Erhalt des kirchlichen Grundbesitzes erwarb sich Pfarrer Weck und das Landeskirchenamt, das durch den Prälaten Diehl vertreten wurde. Dieser bemerkte im Jahr 1929 "gelegentlich einer Dienstreise, dass auf einem Pfarrgrundstück in Ober-Eschbach ein Sportplatz angelegt, ohne dass dem in Frage kommenden Verein die Genehmigung hierzu erteilt und ein die Belange der Pfarrei wahrender Vertrag abgeschlossen ist. Wenn wir gegen die Anlage des Sportplatzes auch grundsätzlich nichts einwenden wollen, müssen wir doch darauf bestehen, dass der Verein noch nachträglich um die Genehmigung nachsucht und bereit ist, einen angemessenen Pachtpreis zu zahlen. Er muss sich nachträglich verpflichten, das Grundstück nach Ablauf der Pacht so zurückzugeben, wie er es übernommen hat, d. h. dass es gleich wieder landwirtschaftlich genutzt werden kann und in seiner Ertragsfähigkeit nicht gemindert ist. Ist die bürgerliche Gemeinde bereit, hierfür die Bürgschaft zu übernehmen? Wir ersuchen, das hiernach Erforderliche zu veranlassen, und bemerken noch, dass die Pachtpreise für Sportplätze allgemein höher sind, als für landwirtschaftlich genutzten Grund und Boden."



Der Pfarracker war von dem Pächter eigenmächtig an den Turnverein weitergegeben worden. Da der Platz uneben war, hatten die Turner Erde abgetragen und an der tiefer gelegenen Stelle wieder aufgeschüttet. Mit dieser Aktion war eine Kulturveränderung vorgenommen worden, die von der Kirchenverwaltung nicht akzeptiert werden konnte.

Im Jahr 1930 lag ein Entwurf zu einem Pachtvertrag vor, der aber vom Sportverein und der bürgerlichen Gemeinde nicht akzeptiert wurde. Die Forderung der Kirche war, dass die Benutzung des Sportplatzes an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9 - 12 Uhr zu unterbleiben hat. Im Jahr 1933 war der Vertrag immer noch nicht unterschrieben, der Pfarracker wurde aber weiterhin als Sportplatz genutzt. Der Pfarrer verhandelte vergeblich mit dem Verein und dem Gemeinderat. Während der folgenden Jahre (1935 bis 1943) hatte die Gemeinde Ober-Eschbach den Pfarracker "kassiert" und als Sportplatz genutzt. Während des Krieges durften keine neuen Pachtverträge "von staatswegen" abgeschlossen werden. Erst nach dem Krieg (September 1945) bei der Gründung der **"Sportgemeinde" wurde der Wunsch geäußert, "vor allem die Planmachung des jetzigen Sportplatzes zu betreiben, um die Gefahrenmomente für die sporttreibende Jugend bei dem jetzigen Zustand des Sportplatzes zu beseitigen.**

Da tatsächlich in der Gemeinde kein Gelände vorhanden ist, welches sich für Sportzwecke eignet, mussten wir auf den jetzigen Sportplatz zurückkommen, und selbiger ist Eigentum der Kirchengemeinde Ober-Eschbach. Schon 1938 wurde von der Unfallversicherung bei dem damaligen Kreisspielausschuss der Antrag gestellt, den Sportplatz in Ober-Eschbach für nicht spielfähig zu erklären, da das zu starke Gefälle desselben eine dauernde Gefahr für den Spieler sei....Wir wollen durch Abhebung des Geländes der Jugend einen Sportplatz schaffen, welcher allen Anforderungen eines ungefährlichen Sportbetriebes gewährleistet..."

Da sich niemand bei einem Pachtvertragsabschluss als Bürge finden ließ, bot ein Landwirt einen anderen Acker zum Tausch an. Mit Erlaubnis der Kirchenverwaltung konnte die Planierung des Platzes vorgenommen werden. Die Eigentumsumschreibung im Grundbuch geschah allerdings erst in den 50-iger Jahren.

Die Sportanlage am Massenheimer Weg wurde 1971/72 geschaffen. In ihm ist der alte Sportplatz auf dem Pfarracker (Flur "Am Katzenborn") aufgegangen.

Marianne Beckert

(Quelle: Pfarrarchiv Fasz. 6)



Im Ruhestand...?!

Als neues Gemeindeglied und „frischgebackener“ Pfarrer im Ruhestand wohne ich seit kurzer Zeit mit meiner Frau in Ober-Eschbach und möchte mich Ihnen hier kurz vorstellen.

Ich heiße Dieter Frey, war zuletzt 16 Jahre Pfarrer in Idstein und davor von 1977 bis 1993 über 16 Jahre in Friedrichsdorf.

Es ist fast ein bisschen eine „Rückkehr“ in den Hochtaunus.

Mir ist es wichtig, etwas räumliche Distanz zum letzten Dienort zu haben. Wir haben drei erwachsene Töchter und **unsere „schon vorhandenen“ beiden Enkel wohnen in unserer Nähe in Bad Vilbel.** Unser ganzes Umfeld gibt uns Anlass, uns wohl zu fühlen!



In den Ruhestand zu gehen bedeutet eine mehr oder weniger große Umstellung. Aus einem aktiven Dienst auszuschneiden, keine Verpflichtungen und festen Termine mehr zu haben, aber auch keine menschlichen Kontakte mehr, wie sie bestanden und gewachsen waren - das ist alles sehr ambivalent und will angenommen sein! Es ist ein neuer **Lebensabschnitt, der mit „neuem Leben“ gefüllt sein will und neue Chancen und Herausforderungen mit sich bringt** – verbunden mit der Hoffnung auf Gesundheit und Kraft. So gilt **„Alles hat seine Zeit“.**

Neben all dem, was ein Pfarrer „so zu tun hat“, habe ich ein Kirchenkabarett ins Leben gerufen und als gebürtiger Darmstädter bei Veranstaltungen die Hessische Mundart gepflegt, in der Ökumene auch gerne Büttenreden gehalten.

Nicht nur reden, sondern auch etwas Praktisches tun – darum geht es mir bei meinem **kleinen Engagement bei der Bad Homburger „Tafel“.**

Vor allem habe ich meinen Beruf und mein Faible für Geschichte und Geographie bisher auch mit Reisen verbunden – zu unterschiedlichsten nahen und weiten Zielen. Sie sollten den Horizont erweitern, aber auch Menschen in Gemeinschaft zusammenbringen. Dieses **Hobby und meine große Erfahrung darin habe ich nun im Ruhestand auf eine „offizielle Ebene“ gestellt und veranstalte Exkursionen und Studienreisen, die für alle Interessenten offen sind** (www.freytours-badhomburg.de).

Jetzt freue ich mich zunächst auf den Kontakt zu den Frauen- und Seniorenkreisen der Gemeinde Anfang Februar und den Vertretungs-Gottesdienst am 7. März.

Dieter Frey, Pfr. i.R., Lindenstraße 45



Trutz Tod! Komm her, ich fürcht dich nit...

"Todeslieder aus sieben Jahrhunderten" boten Tobias Witzlau, Bad Homburg, und Michael Binger, Ahrbrück, als "Duo Profondo" am Totensonntag, dem 22. November 2009, in der Kirche "Zur Himmelspforte". Bei Kerzenschein in stimmungsvoll halbdunkler Kirche zog das Duo mit einem beeindruckenden Streifzug vom Mittelalter bis zur Gegenwart, mit einem musikalischen Bogen, der von bekannten Volksliedern, wie "Es geht über den Main eine Brücke von Stein" - hier durfte sogar das Publikum mitsingen - oder dem "Tod von Basel", über Lieder aus der Zeit der Pest und des Dreißigjährigen Krieges, über Werke von Schubert oder dem schwedischen Nationaldichter und Schwerenöter Carl Michael Bellman bis hin zu amerikanischen Spirituals reichte, in den Bann des Todes, oder vielmehr in den Bann der Verschiedenartigkeit seiner poetisch-musikalischen Abarbeitung. Dabei kam als Begleitung zu den angenehm-wohlklingenden Stimmen der beiden Interpreten eine durchaus unorthodoxe Zusammenstellung von Instrumenten zum wechselnden Einsatz, wie etwa Pommer und Schalmey (nebst ihrer Verwandten, dem Chalumeau), Bassgeige, Akkordeon, Cister und Fidel. Das Publikum durchlebte ein veritables Wechselbad der Gefühle, denn der Tod begegnete ihm in den zahlreichen, klug zusammengestellten Liedern eben nicht nur als Finsterling, sondern auch als Freund oder Helfer, nicht nur als einer, dem man durch Trauer trotzt, sondern auch als einer, dem man tanzend und spottend Paroli bietet. Und solchermaßen gestärkt verließ man die Kirche nach dem Konzert nicht etwa trostlos, sondern vielleicht ein wenig trotzig die kommende Advents- und Weihnachtszeit vor Augen.

André Jacob

Schubert, Beethoven, Brahms und eine Uraufführung – Trio Mendoza zum zweiten Mal in Ober-Eschbach

„Hier bietet Schubert reines musikalisches Glück“, schreibt der bekannte deutsche Musikkritiker Joachim Kaiser über das Klaviertrio B-Dur D28 von Franz Schubert. Reines musikalisches Glück erfüllte auch die Sinne der Zuhörer, die am 15. November 2009 nach Ober-Eschbach zum Konzert des Trios Mendoza gekommen waren, als Selma Bonney (Violine), Heidrun Eberhard (Cello) und Adrian Castro-Pesce (Klavier) schwung- und kraftvoll ihr Programm mit Schuberts Klaviertrio in B-Dur begannen, das dieser in der produktiven Zeit seiner letzten achtzehn Lebensmonate geschrieben hat. Das meisterhafte Spiel des Trios Mendoza, das seit 2006 zusammen spielt und mehrere Stipendien erhalten hat, entfaltete sich weiter im darauf folgenden Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 von **Ludwig van Beethoven, das den Beinamen „Geistertrio“ trägt. Angeblich hatte Beethoven auf der Kompositionsskizze des zweiten Satzes einen Verweis auf William Shakespeares Drama „Macbeth“ notiert, in dem zahlreiche Geistergestalten auftreten. Wunderbar interpretierten die Musiker das von großen Steigerungen und dramatischen Höhepunkten geprägte Beethoven-Trio und nahmen die Zuhörer mit in ein spannendes Musikerlebnis.**



Doch der Höhepunkt des Abends folgte erst noch: die Uraufführung eines eigens für das Trio Mendoza komponierten Musikstücks – der so genannte Palm Court Tango. Russell Sarre, ein australischer Komponist, der einige Jahre in Bad Homburg gelebt und bei Heidrun Eberhard Cello-Unterricht erhalten hatte, bedankte sich mit dem Stück für ihr Spiel, mit dem sie ihn bei der Komposition eines Festkonzertes für das 30jährige Jubiläum des Bad Homburger Kammerorchesters unterstützte. Ein sehr persönliches Geschenk, an dessen Uraufführung nicht nur die Zuhörer teilhaben durften, sondern auch der sympathische Komponist selbst, der zur Weltpremiere seines Stückes eigens aus Hamburg angereist war. Elemente eines argentinischen Tangos untermalten das an die Kaffeehausmusik der dreißiger Jahre erinnernde Stück, der die Komposition auch **ihren Namen verdankt: „Palm Court Music“ ist die englische Bezeichnung für diese Musik.** Johannes Brahms mit seinem Klaviertrio H-Dur op. 8 bildete den Ausklang eines großartigen Konzertabends. Noch einmal durfte das Publikum im Spiel des Trios Mendoza **schwelgen, mit dem es Brahms' heiter beginnende und mit eher schwermütigen Klängen** endende Komposition darbot. Der Gemeindesaal war bis auf den letzten Platz besetzt, und die Zuhörer erlebten äußerst professionell gestalteten Konzertgenuss. Wir freuen uns darauf, wenn das Trio Mendoza im Oktober dieses Jahres wieder bei uns zu Gast ist!

Rebecca Richter

Magnificat

Der Höhepunkt der vorweihnachtlichen Kirchenmusik war am Sonntag, 19. Dezember, das Chorkonzert MAGNIFICAT in unserer Kirche zur Himmelspforte. Vier Chöre, die Solistin Britta Jobst und die Begleitung an Klavier und Orgel James Schar unter der bewährten Leitung von Jutta Hikel erfreuten die zahlreichen Besucher mit einem breit gefächerten Repertoire an weihnachtlichen Gesängen. Unsere Chorleiterin prägt die musikalische Arbeit mit so großem Engagement und doch fragt man sich: Wie schafft sie es nur, dass sich alle Chöre, der Kirchenchor, der Frauenchor O-Sisters, der Jugend- und der Kinderchor so harmonisch und mit solch einer großen Begeisterung zusammen präsentieren? **Eingeleitet wurde das Konzert mit dem Choral „Macht hoch die Tür“ vorgetragen vom Kirchen- und Jugendchor. Es folgten „Audite, silete“, gesungen vom Frauenchor O-Sisters, sowie bekannte und weniger bekannte Weihnachtschoräle, u. a. wunderschöne Weihnachtslieder „Wie soll ich dich empfangen“, „Little Town of Bethlehem“, „Hört der Engel helle Lieder“, das „Magnificat“ und zum Schluss das große Finale aller Chöre „Gloria in excelsis“.** Die besondere Vielfalt der gemeinsam vorgetragenen Stücke begeisterten die Besucher, die sich mit fast nicht endendem Applaus bei Frau Hikel und allen Mitwirkenden bedankten.

Renate Dillenseger



Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76			
Seniorenkreis	Mittwoch, 03.02.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 01.02.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	Donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Martina Diefenbach Tel. 457019
Jugendband	Samstags nach Absprache	11:00- 12:30	Pfarrer Diefenbach Tel. 457019
Kinderchöre / Jugend- ab 5 Jahre bis 2. Klasse	Donnerstags	15:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kinder der 3. und 4. Klasse	Donnerstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	Donnerstags	16:30	
Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7			
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	Montags	16:00 17:30	Milena Trommlitz Tel. 494749
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	Donnerstags	10:00- 11:30	Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	Mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36			
Gemeindearbeit- Planungstreffen	Mittwoch 17.03.	20:00	Pfarrer Gerdes Tel. 459195
Jungschar	Donnerstags	15:30	Miriam Reischle Tel.
Seniorenkreis	Mittwochs	15:00	Fr. Bickelhaupt Tel. 42841
Handarbeitskreis	Dienstags, 14-tgl.	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kindergottesdienstkreis	nach Absprache		Fr. Bickelhaupt-Müller Tel. 489806
Krabbelgottesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radfahrer (Treffpunkt Erlenbachhalle)	„Winterpause“		Fr. Gruber Tel. 42976 Hr. Reiningger Tel. 457458
In den Wintermonaten werden wir witterungsbedingt keine Fahrten planen.			
Frauenfrühstück	Donnerstag, 25.02.	09:30	E. Pauler Tel. 41013 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Ines Jacob, Jahnstr. 18, ☎ 48 82 30

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr

Bei Bedarf Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden!

e-mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19

Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung

e-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95

Bis 15. März 2010 Elternzeit, Vertretung übernimmt Pfarrer Diefenbach

e-Mail: chr.gerdes@web.de oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	 Ljubica Cancar		☎ 68 16 382
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	 Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49
Ökumenische Sozialstation:	Cornelia Hilker, Jens Berger		☎ 30 88 02
Beratungsstelle Diakonisches Werk			☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst			☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen	Margit Bonnet		☎ 27 61 59
	Helgard Kündiger		☎ 39 07 31

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto 6000 814 642
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Stiftung Zur Himmelspforte
Konto 6000 814 723
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief : 01.02.2010

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,

Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. M. Baumann, R. Dillenseger, I. Förderer, R. Richter, S. Winter

Auflage: 2.750 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß-Oesingen

Internet: www.zur-himmelspforte.de

Foto: Robin Scheich



Treffpunkt Gottesdienst am 1. Advent: Jugendband

Foto: Horst Kornmayer



1. Advent

1. Advent



Foto: André Jacob

Foto: Andrea Govaert

Trio Mendoza



Adventskonzert der Chöre



Foto: Horst Kornmayer